

Ein Schatz stand Pate für den Luxuszug „Rheingold“

TRANS-EUROP-EXPRESS Vom Abstellgleis zum schnellsten historischen Sonderzug der Welt/Unvergessliche Ausblicke bei 200 Stundenkilometern auf vorbeifliegende Landschaften

Von Gert Stephan-Kaselow

So luxuriös wie eine Fahrt mit ihm, so spannend ist bis heute seine schon 83 Jahre währende Geschichte. Vor dem Zweiten Weltkrieg zum ersten Mal für reiche britische Fahrgäste auf den Schienen, in den Kriegswirren 1939 irgendwo abgestellt, 1951 wieder auf die stählernen Beine gestellt, um später erneut als Erste-Klasse-Gefährt zwischen den Niederlanden und der Schweiz zu verkehren. Dann brach in Deutschland die IC-Generation an – verbunden mit dem traurigen Ende einer Legende. Die Wagen des „TEE Rheingold“ wurden aufs Abstellgleis geschoben, ins Ausland verkauft, auf unattraktiven Nebenstrecken eingesetzt oder verrotteten auf Schrottplätzen. Die gute Nachricht aber kommt zum Schluss: Der „TEE Rheingold“ fährt seit rund dreieinhalb Jahren wieder mit den Originalwaggons – für Reiseveranstalter, Firmen und Eisenbahnfans.

Der Sage nach glänzte aus den Rheinfluten bei Worms das Rheingold bis an die Wasseroberfläche. Dieser verschwundene Schatz stand denn auch Pate für den Luxuszug „Rheingold“, der im Namen der Deutschen Reichsbahn 1928 erstmals die Nordsee direkt mit den Alpen verband. Der Abfahrtsort Hoek van Holland in den Niederlanden war bewusst gewählt worden, um britischen Fahrgästen die Gelegenheit zu geben, Deutschland auf seiner schönsten Route zu erleben. Denn zwischen Hoek van Holland und Harwich, von wo aus London leicht mit der Bahn erreicht werden konnte, bestand eine gute Fährverbindung.

So wurde die berühmte Rhein- strecke mit ihren Burgen und Weinstädtchen sowie der eng am



Der „TEE Rheingold“ der AKE-Eisenbahntouristik auf Urlaubsreise in der Schweiz.

Foto: AKE

Rhein verlaufenden Bahnlinie zum Begriff des Luxusreisens Ende der 1920er-Jahre. Die Strecke zunächst nur bis Basel legte der „Rheingold“ bei seiner Jung-

schaft gepriesen, genossen die Fahrgäste nicht nur die Blicke durch die breiten Fenster aus den Pullmanwagen, sondern auch den Komfort von Sesseln in

schnell in der Spitzengruppe der europäischen Luxuszüge landete, beherbergte in einer Zeit, in der es noch drei Wagenklassen in Zügen gab, nur die 1. und 2. Klasse. Für beide Klassen gab es dazwischen je eine Küche, wobei die Fahrgäste die Zollkontrollen im Zug erleben durften und direkt am Platz bedient wurden. Außerdem gab es an jedem Zugende meist sogar zwei Gepäckwagen. Die Waggons waren als Zeichen ihrer Exklusivität in den Farben violett-beige mit silbergrauem Dach lackiert. Das Flaggschiff der Bahn fuhr dann dank der guten Auslastung schon im Jahr 1929 über Basel hinaus bis nach Luzern und Zürich.

Strecke von den Niederlanden bis nach Genf verlängert und der Zug zum Trans-Europ-Express (TEE). Für die Passagiere hieß das, nicht nur den Fahrpreis für die Erste Klasse, sondern auch einen TEE-Zuschlag zu zahlen. Sieben Jahre später wurden vor die komfortablen 26,4 Meter langen Waggons elektrische Lokomotiven gespannt. 1976 kam dann das Aus für die fünf Aussichtswagen. Sie wurden später mit Barwagen ersetzt.

Im Mai 1987 endete auch diese Ära. Die 1. Klasse-Züge wurden durch das Euro- und Intercity-Netz mit Stundentakt und Wagen auch 2. Klasse immer weniger genutzt. Zudem war die Zahl der amerikanischen Europa-Touristen aus Angst vor Terroranschlägen dramatisch gesunken. Die Folge: Im Sommerfahrplan 1987 tauchte der „Rheingold“ nicht mehr auf. Dem traditionsreichen Luxuszug war aus Geldmangel der Garaus gemacht worden.

Drei Jahre später stand eine Ausmusterungswelle für die aus den 1960er- und 1970er-Jahren stammenden TEE-Züge an, die zwischenzeitlich in den IC- und EC-Zügen der Deutschen Bahn mitgefahren waren. Die Verantwortlichen der Bahn-Nostalgie-reisen und die AKE-Eisenbahntouristik erkannten die Lage und begannen historisch wertvolle Fahrzeuge und gut erhaltende

Exemplare zu konservieren. Darüberhinaus erhielten Wagen und Lokomotiven wieder die typische creme-rote Farbgebung der TEE-Epoche. Seit Ende 2005

von Rostock wieder auf deutschem Boden.

Nach monatelanger Arbeit waren sie in Schmuckstücke rückverwandelt. Ein weiterer Originalwagen wurde 2005, nachdem er rund 50 Jahre als verschollen galt, in einer Kaserne der US-Air-Force bei Wiesbaden entdeckt, wo er als nicht öffentliches Offizierscasino diente.

2008 fand man auch den letzten Altbauwaggon, der vor einem Restaurant bei Königswinter-Tannenbusch aufgestellt war. Er wurde geborgen und nach 25 Jahren Abstellzeit wieder auf die Gleise gehoben. Auf den Schienen rollen heute allerdings nur noch die TEE-Wagen aus den 1960er-Jahren. Vom ersten Zug 1928 gibt es nur noch wenige Wagen, die der Freundeskreis der Eisenbahn Köln betreut.

Der schnellste historische Sonderzug der Welt, der komplette „TEE Rheingold“, rollt seit 2007 wieder durch deutsche und andere Länder, zum Beispiel Schweiz, Österreich und Italien. Die Deutsche Bahn mit ihrer Sparte Nostalgie-reisen und AKE als Veranstalter bieten den in



Der Aussichtswagen ist eine Klasse für sich.

Foto: AKE

fernfahrt am 15. Mai in der damals einmaligen Zeit von 11,5 Stunden zurück. Im Zugbegleitheft als eine Fahrt durch Deutschlands schönste Land-

Abteilen und Großraumwagen mit ungewohnter Beinfreiheit.

Der „Rheingold“, der dank seiner Geschwindigkeit ein breites Reisepublikum anzog und



Bundeskanzlerin Angela Merkel nutzte den „TEE Rheingold“ 2009 zu einer Wahlkampf-Tour quer durch Deutschland.

Foto: Oliver Berg

gibt es eine stattliche Sammlung, die von einigen Vereinen mit Eisenbahn-Freunden unterhalten wurde. Allerdings waren auch Wagen ins Ausland verkauft worden, zum Beispiel zum „Nostalgie-Istanbul-Orient-Express“.

Drei Aussichtswagen fand man in Schweden, wo sie in Fernzügen zwischen Stockholm und Narvik planmäßig im Einsatz waren. Sie wurden zurückgekauft und landeten mit einem Fährschiff schließlich im Hafen

Köln stationierten Zug Firmen und Reiseunternehmen zum Chartern an. Dabei bestimmen die Auftraggeber, welche Wagen an den Zug angekoppelt werden, wo er hält und auf welchen Strecken er in Europa unterwegs ist.

AKE-Eisenbahntouristik offeriert inzwischen einen ganzen Katalog mit Angeboten für Nostalgie-reisen – mit dem Luxus der guten, alten Zeit und unvergesslichen Ausblicken bei 200 Stundenkilometern auf eine vorbeifliegende Landschaft.

- Anzeige -

REISE-GEWINNSPIEL DAS SUPER QUIZ

Jede Woche Reisen zu gewinnen

Foto: fotolia

Zwei Übernachtungen im exklusiven Hotel Rugard in Binz auf Rügen

Erholen und entspannen Sie sich nach einem Spaziergang in jodhaltiger Salzlucht durch die Binzer Bucht auf Rügen im Fünf-Sterne-Strandhotel Rugard an der autofreien Strandpromenade von Binz. Dort erwartet Sie nicht nur Exklusivität zum Wohlfühlen, sondern auch eine 3000

**Quiz-Hotline
0 13 78 42 42 05***

Beantworten Sie uns eine Frage und gewinnen Sie.

Wie groß ist die Wellness-oase im Strandhotel Rugard?

Gewinn: Ein Aufenthalt im Rugard Strandhotel mit zwei Übernachtungen inklusive Frühstücksbuffet für zwei Personen in einer großzügigen Suite mit Meeresblick – je nach Verfügbarkeit. Das hoteleigene Wellness- und Sportangebot kann genutzt werden (Solarium und Anwendungen gegen Gebühr). Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Quadratmeter große Wellnessoase für Schönheit, Entspannung und Erholung. Dort hat man die Wahl zwischen pflegenden Gesichtsbearbeitungen, klassischen Massagen, Hot-Stone- oder Kräuterpäckchen, Ayurveda oder ein Cleopatrabad aus heimischer Stutenmilch, Honig und verschiedenen Ölen. Höchsten Ansprüchen wird auch das Restaurant Rugard's Gourmet in der fünften Etage des Hotels mit einem herrlichen Blick auf die Ostsee gerecht. Das Team um Alexandra Christ wurde mehrfach als beste Küche Rügen prämiert.

RHEIN MAIN PRESSE



Der original „Rheingold“-Zug passiert um 1930 den Ochsenturm bei Oberwesel.

Foto: dpa

REISEN IM TEE RHEINGOLD

(gst). Ob im Club-Wagen mit Bar und Pianomusik, im Aussicht- oder Speisewagen oder „nur“ Großraum- oder Abteilwagen – eine Fahrt mit dem „TEE Rheingold“ ist Urlaub auf Rädern. Bis zu 15 Wagen – je nach Teilnehmerzahl – kann der Trans-Europ-Express lang sein, ehe er den Heimatbahnhof Köln verlässt. Die AKE-Eisenbahntouristik in Gerolstein stellt nicht nur Züge und Programme zusammen, sondern veran-

staltet im Jahr auch mehrtägige Sonderzugreisen. Zu den „Klassikern“ wie zum Beispiel die Osterreise zum Lago Maggiore, die Frühlingsreise in die Walzerstadt Wien, Inselurlaub auf Rügen und Usedom, die Spätsommerreise an den Wörthersee oder Fahrten im schweizerischen Glacier- und Berninaparc, kommen auch umsteigefreie Urlaubsreisen nach Meran, in die Mozartstadt Salzburg, an den Wolfgangsee, in die Wachau und

zu vielen anderen Zielen. Unter anderem rollen die Salonwagen für eine Woche nach Dresden, Görlitz, Leipzig, Sylt, Berlin, St. Moritz, Davos, Paris oder Südtirol. Ein Vorteil für Teilnehmer aus dem weiteren Rhein-Main-Gebiet: Fast alle Sonderzüge halten in Mainz und Frankfurt. Damit sich der Komfort an Bord fortsetzt, wird bei allen Reisen jeweils in Vier- und Fünf-Sterne-Häusern oder den besten vor Ort ver-

fügbaren Hotels übernachtet. Tagesfahrten mit dem „TEE Rheingold“ führen zum Hafengeburtstag nach Hamburg, in die Kulturstadt Heidelberg, zur Hanse Sail in Rostock oder zum Nürnberger Christkindlesmarkt.

**AKE-Eisenbahntouristik
Kasselburger Weg 16
54568 Gerolstein
0 65 91 / 94 99 87 00
info@ake-eisenbahntouristik.de**

www.ake-eisenbahntouristik.de

* 50 Cent aus dem Festnetz der deutschen Telekom. Preise für Gespräche aus den deutschen Mobilfunknetzen können abweichen. Gewinnchance für Anrufer bis einschl. 21. 1. 2011